

Andacht zum Frieden in der Gemeinde Calden

Am Samstag, 31. Oktober 2026, fand in der Neuapostolischen Kirche in Calden eine besondere Andacht zum Thema „Frieden“ statt. Sie bildete zugleich eine besinnliche Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene, der am Sonntag, 1. November, gefeiert wurde.

Schon beim Betreten der Kirche wurde deutlich, dass dieser Abend einen besonderen Charakter haben sollte: Zahlreiche Teelichter tauchten den Kirchenraum in ein warmes, stimmungsvolles Licht und schufen eine Atmosphäre der Ruhe und Besinnlichkeit.

Individuelles Gedenken verstorbener Personen

Bereits vor Beginn der Andacht hatten die Besucher die Möglichkeit, kleine Papierherzen mit den Namen verstorbener Menschen oder Personengruppen zu beschriften, an die sie in besonderer Weise denken. Diese Herzen konnten anschließend mit kleinen Klammern am Altar befestigt werden. So entstand ein sichtbares Zeichen des persönlichen Gedenkens und der Verbundenheit über den Tod hinaus.

Die Begrüßung übernahm Gemeindevorsteher Priester Marco Wagner. Nach einem gemeinsamen Gebet und dem Bibelwort aus Jeremia 29,11 richtete er einige einleitende Gedanken an die Anwesenden. Das Bibelwort „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“ stellte dabei den inhaltlichen Mittelpunkt des Abends dar. Es machte deutlich, dass Gottes Gedanken von Frieden, Hoffnung und einer Zukunftsperspektive geprägt sind.

Musikalisch wurde die Andacht durch verschiedene Beiträge bereichert. Einer Liedtextlesung des Liedes „Frieden“ von Gotthilf Fischer, die durch Orgelspiel begleitet wurde, folgten Liedvorträge des Gemeindechores. Eine Lesung aus Psalm 62 erinnerte daran, bei Gott Ruhe, Halt und Zuversicht zu finden: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.“ Auch die anschließenden Verse ermutigten dazu, auf Gott zu hoffen und ihm das eigene Herz anzuvertrauen.

Weiß ich den Weg auch nicht

Ergänzt wurde der musikalische Teil durch eindrucksvolle Vorträge für Violine und Orgel, bevor ein weiterer besonderer Moment folgte: die Vorstellung des Liedes „Weiß ich den Weg auch nicht“. Zunächst wurde die Entstehungsgeschichte des Liedes erläutert, bevor der „Priesterchor“ das Lied vortrug. Die darin zum Ausdruck kommende Zuversicht, auch auf unbekannten und schwierigen Wegen auf Gottes Führung vertrauen zu dürfen, fügte sich passend in die Gedanken des Abends ein.

Ehrenamtlicher Hospizdienst

Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Beschäftigung mit dem ehrenamtlichen Hospizdienst. Silvia Frei, Koordinatorin des Diakonischen Werkes in Hofgeismar, stellte diese wertvolle Arbeit vor und gab Einblicke in die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehöriger. Sie verdeutlichte, wie wichtig menschliche Nähe, Zeit, Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr gerade in der letzten Lebensphase sind.

Von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen im ehrenamtlichen Hospizdienst berichtete anschließend Glaubensschwester Jutta Sallwey aus der Gemeinde Oberweser-Solling. Ihre Schilderungen machten deutlich, wie wertvoll es ist, Menschen auf ihrem letzten Lebensweg nicht allein zu lassen und ihnen mit Mitgefühl und Menschlichkeit zu begegnen. Die Beiträge regten zum Nachdenken an und zeigten, wie gelebte Nächstenliebe im Alltag Gestalt annehmen kann.

Fürbitten und Moment der Stille

Im weiteren Verlauf der Andacht wurden die Gedanken der Nächstenliebe in einem Fürbittengebet aufgegriffen, welches von verschiedenen Gemeindemitgliedern gestaltet wurde. Ein anschließender Augenblick der Stille gab Raum für eigene Gedanken, Erinnerungen und Gebete. Neben gemeinsamem Gemeindegesang und einem abschließenden Gebet folgte die Spendung des Aaronitischen Segens.

Die Andacht verband auf eindrucksvolle Weise das persönliche Gedenken an Verstorbene mit der christlichen Hoffnung und dem Gedanken des Friedens. Sie machte zugleich deutlich, wie wichtig es ist, Menschen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen und ihnen mit Liebe und Anteilnahme zu begegnen.

Spenden für die wertvolle Arbeit des Hospizdienstes

Auch über die Andacht hinaus wurde diese Verbundenheit ganz praktisch sichtbar: Sowohl am Samstagabend als auch im Gottesdienst am Sonntag wurde für den Hospizdienst in Hofgeismar gesammelt. Dabei kam eine Spendensumme von rund 450 Euro zusammen, die der wertvollen ehrenamtlichen Arbeit zugutekommen wird.

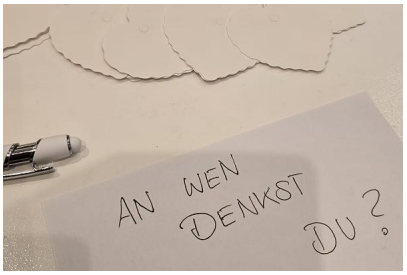
So klang ein Abend aus, der nicht nur Raum für Erinnerung und Besinnung bot, sondern auch dazu ermutigte, Hoffnung weiterzugeben, füreinander da zu sein und den Frieden Gottes im eigenen Leben und im Umgang miteinander wirksam werden zu lassen.

Text mit Unterstützung von KI erstellt.

9. November 2026

Text: Marco Wagner


Gedanken des Friedens
Andacht
Eine Andacht im Gedenken an Verstorbene. Für Ruhesuchende, Traurige, Einsame, Fröhliche, Gestresste, Geängstigte, Junge und Alte. Jeder ist herzlich willkommen!


AN WEN DENKST DU?

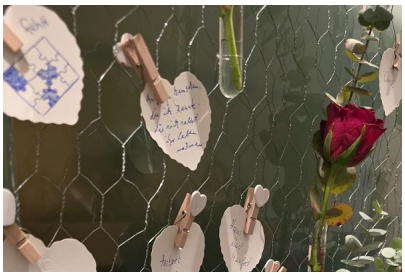














Spendenkonto Hospizdienst Hofgeismar des Diakonischen Werkes Region Kassel:

IBAN: DE81 5206 0410 0000 0015 54

BIC: GENODEF 1 EK 1

- Stichwort: Hospizdienst